

eigenen Jungen der Vögel, welche ein Kuckucksei ansbrüten, früher flügge werden als der Kuckuck, so wird wohl in vielen Fällen das Leben des Kuckucks in Frage kommen. Am 12. August hat sich auch ein alter Kuckuck am Telegraphendraht einen Flügel gebrochen und wurde von einem Bahnwärter gefangen. Durch die große Kiefernranne, die in Masse hier vorkam, hatten die Kuckucke einen wohlgedeckten Tisch in diesem Jahre.

Einige ornithologische Beobachtungen.

Von Otto Koller.

A. Der Horst eines Wespenbussardes (*Pernis apivorus*).

Mehr nach Charakter eines Hühnerhabichthorstes stand der große Horst auf einer mächtigen, wie eine Leiter zu besteigenden Fichte in einer düsteren Waldmulde, deren Holzbestand aus Tannen und Fichten nebst einigen Laubbäumen gebildet ist. Der jedenfalls doch von Hühnerhabichten herrührende Horst scheint schon seit Jahren von Wespenbussarden besetzt zu sein, nur hielten sie sich so versteckt, daß man ihrer nie ansichtig wurde. Die zum Horst fliegenden Vögel konnten es nur aus hoher Luft längs der Hügelseiten; nur auf einer Seite wäre wagrechtes Zutreten gestattet, jedoch zuvor müßte auch ein ziemlich schräger Niederflug erfolgen. Ersterer Weg wurde mit Vorliebe gewählt.

Am 31. Juli schoß mein Bruder behufs unserer Privatsammlung ausgestopfter Vögel beide Alten (auf einen Schuß!). Das Männchen strich — nein, es fiel wie ein Stein aus hoher Luft zum Horst, in welchem das Weibchen das ca. 4 Tage alte Junge wärmte. Als er den jungen Wespenbussard vom Horste holte, fand er, daß die ganze Horstoberfläche mit grünen Tannen- und Fichtenzweigen bedeckt war. Aufgetischt lag ein frisches Wespenest. — Das Weibchen gehört der schwarzbraunen, das Männchen hingegen der völlig weißen Varietät an. Das ausgefederte Kleid des Jungen ist braun.

Kleinere Mittheilungen.

Feinde der jungen Vögel.*) Ende August fand ich ein Nest Bluthänfinge mit Jungen. Diese Jungen lagen eines Morgens todt im Neste. Sie waren an verschiedenen Stellen des Körpers verwundet und zweien war ein Loch in den Hinterkopf gebissen, durch welches das Gehirn herausgeholt worden war. — Am anderen Tage nahm ich eine kleine Schlagfalle mit, beköderte sie in der in Nr. 13 beschriebenen Weise und fing in den folgenden drei Nächten je eine Waldmaus, Spitzmaus und Schnecke. Die Waldmaus frißt ganz besonders gern das Gehirn, sowohl von Vögeln als auch von anderen Mäusen, die man ihr (in der Gefangen-

*) Aus einem Brief an R. Th. Liebe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Koller Otto

Artikel/Article: [Einige ornithologische Beobachtungen. 529](#)